Das Jahr 2020
Posaunenchor der Johanneskirche Greifswald
(von Gerrit Marx)

Ich glaube; hilf meinem Unglauben! (Markus 9, 24)

Einleitung
Den Kopf in den Sand stecken, das ist nicht unser Ding. Stolz können wir auf das Erreichte dieses Jahres blicken. Auch mein erster Gedanke beim Schreiben dieses Rückblickes war: „Oh nein, was sollen wir denn über dieses Jahr aufschreiben." Mitten im zweiten Covid19 Lock down bin auch ich zunächst angesteckt von einer gedämpften Grundhaltung. Herr ich glaube; hilf meinem Unglauben!
Das Jahr 2020 ist in vielen Bereichen geprägt von einer Pandemie, die die politische wie die kirchliche Gesellschaft an Grenzen geführt hat. Vieles, an das wir uns gewöhnt haben, kann so zurzeit nicht stattfinden. Aber wir als Posaunenchor haben es geschafft, nicht nur Möglichkeiten für unser Chorleben zu finden, sondern vor allem auch Wege gefunden, in der Krise für andere da zu sein, Mut zu machen und im Kurrendespiel unserem Auftrag als evangelischer Posaunenchor nachzukommen.
So schreibe ich auch dieses Mal eine kleine Rückschau auf das vergangene Jahr (2020). Es ist mein persönlicher Blick auf die Posaunenchorarbeit in der Johannesgemeinde. Naturgemäß ist diese Sicht subjektiv und erhebt an keiner Stelle Anspruch auf Vollständigkeit. Posaunenarbeit ist weit mehr, als zusammen Musik machen. Posaunenchor ist gelebte christliche Gemeinschaft und wir wissen uns unter dem Segen unseres Herrn.

Schlaglichter Kirchenjahr 2019/2020:

Die Advents- und Weihnachtszeit des Jahres 2019/2020 hatte uns mit vielen Einsätzen sehr gefordert aber uns natürlich nie den Spaß am gemeinsamen Unterwegssein und Musizieren genommen. Der Gottesdienst im Hufelandheim am 24.12. 2019 war traditionell ein gemeinsames Musizieren unserer Bläser, Mitgliedern des Posaunenchores Jakobi-Marien und mit Bläsern die von überall her für die Feiertage nach Greifswald angereist sind. Anders als der Weihnachtsbaum in der Johanneskirche kamen wir frisch durch die Feiertage.

Allianz Gebetswoche
Nachdem wir schon am 2. Januar im Gottesdienst zu Probst Gerd Panknins Geburtstag das Jahr bläserisch eröffnet hatten, trafen wir uns am 12. Januar in der Jakobi Kirche zum Gottesdienst der Allianz Gebetswoche. Vertrautes Miteinander mit der Band um Christoph Probst und ein guter Start ins neue Jahr.

Immer wieder schön in der warmen Akustik der Jakobi Kirche zu spielen. Hoffentlich auch wieder im neuen Jahr.

BAZAR Kapstadt-Wupperthal-Steinkopf

Wer hätte das gedacht: Wir waren im Jahr 2020 in Afrika! Eine in vielerlei Hinsicht aufregende Fahrt. Mit Besuchen in Steinkopf bei Alt-Bischof William Bowles, in der Herrnhuter Siedlung in Wupperthal und in Kapstadt. Vom 3.-13. Februar machten wir uns in einer Fünfer-Gruppe auf den Weg, alte Freunde zu besuchen und neue Freunde zu finden. Schon am ersten Tag kamen wir in ein fulminantes Gewitter. Ein solches Gewitter hatte noch keiner von uns erlebt. Wir blieben behütet. Wir kamen tatsächlich in Hannover an. Drei Stunden später als erwartet, aber was soll 's.

Wir konnten Bläser in Bloemnfontein besuchen. Eine gemeinsame Probe mit der lokalen Bläserklasse hat riesig Spaß gemacht. Das alte Problem der B- und C-Noten hat uns dort wieder eingeholt. Aber erfrischend unkompliziert wurden die Noten entweder schnell umgeschrieben oder aber eine Chance zum Transponierenüben wahrgenommen. Ein großer Spaß!!

Weiter ging es nach Steinkopf und nach Wupperthal. In Steinkopf ist Alt-Bischof Bowles in den Gemeindedienst zurückgekehrt. Er hatte uns bei seinem Besuch in Greifswald eingeladen, um auch einen Posaunenchor dort zu gründen. Wir wurden herzlich empfangen und hatten einen schönen Kontakt zur Gemeinde. Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen.

Die nächste Etappe war Wupperthal. Der Ort, für den wir Instrumentenspenden gesammelt hatten, weil zum Jahreswechsel 2018/19 ein großer Teil des Ortes abgebrannt war. Unter anderem stand auch der dortige Posaunenchor plötzlich ohne Instrumente und Noten da. Es war ein schöner Besuch, zu sehen, dass der Aufbau begonnen hat war natürlich toll. Sehr herzlich wurden wir vom dortigen Posaunenchorleiter begrüßt. Wir waren gerade rechtzeitig zur beginnenden Roibush-Tee Ernte gekommen und bekamen eine Führung durch die lokale Tee-Fabrik, spielten mit den dortigen Bläsern und sahen die frisch aufgebauten Häuser der Missionsstation.

Trotz der einen oder anderen Bedrängnis, war es wieder eine großartige Erfahrung (, ja, auch weil wir Süd Afrika immer weiter erfahren!) Ausführlicher ist die Fahrt in unserem Blog dokumentiert unter https://2020bazar.blogspot.com.

Lock down ist nicht knock down

Und dann kam er, der Corona Lock Down. Schnell und verunsichernd. Keine Präsenz-Gottesdienste in der Kirche, keine Bläserproben, keine Bläsermusiken. Krass. Zum ersten abgesagten Gottesdienst spielten wir dann

im Freien ein paar Choräle, um die Gemeinde doch wenigstens mit einem Segen wieder nachhause schicken zu können.

In der Folge wurden wie überall neue Formate ausprobiert. Das getrennte Einspielen von Stimmen, die dann nachträglich zusammengesetzt werden, das Kurrendespiel allein, zu zweit oder als Quartett.

Not macht erfinderisch: Welche Möglichkeiten gibt es, Pandemiekonform zu musizieren?

Probensituation I

Mit steigenden Temperaturen wächst der Mut sich wieder zu Freiluft-Proben zu Treffen. Der Garten in der Bugenhagenstraße wird unser neuer Probenraum.

Musizieren unter freiem Himmel bleibt möglich und wir haben meist Glück mit dem Wetter. Das Üben in der Bugenhagenstraße und die gottesdienstliche Begleitung auf unserer Wiese an der Kemnitzer Wende werden zu neuen Standbeinen unserer Arbeit. Um wetterunabhängiger zu werden, schaffen wir schließlich auch Sonnen/Regenschirme an. Die Pandemie Bedingungen haben ohnehin zu einem großen Investitionsschub geführt: Jeder Bläser braucht seine eignen Noten und das eigene Pult. Da mussten wir unser Material teilweise verdreifachen.

Der Posaunenchor mit Schutz und Schirm vor Sonne und Regen ☺

Bläsermusik Starkow

Wir schaffen es, eine Serenade unter dem Titel „dennoch...“ zu planen und zu spielen. Im Pfarrgarten in Starkow dürfen wir in einem gut einstündigen Programm unsere neu erarbeiteten Stücke präsentieren. Ein tolles Wiedersehen auch mit Pia und Sören, die eigens aus Ganderkerdingsda angereist sind. Eine schöne Musik, ein herzliches Wiedersehen und eine schöne „after show party“.

Verabschiedung Ökumene Pastor

Nachdem der geplante Ökumenische Kirchentag in Pasewalk im Juni Corona bedingt abgesagt werden musste, freuten wir uns doch sehr, dass wir wenigstens zur Verabschiedung von Matthias Tuve am 16. August im und vor dem Dom spielen durften. Matthias ist nicht ganz unschuldig an unserem Afrikaengagement, war er es doch, der unsere Gemeinde mit Süd Afrika in Kontakt gebracht hat. Zu seiner Verabschiedung erarbeiten wir ein besonderes Bonbon: eine Bläserfassung des Orgelkonzerts IV aus dem kleinen Orgelbüchlein. Kurz vor dem Gottesdienst dann der Schock: Es dürfen keine, es dürfen höchstens vier, ausnahmsweise acht Bläser im Dom mitspielen. Gesetzt habe ich es für fünf Stimmen. Also kann nicht alles gedoppelt werden.

Trotz kleiner Besetzung: Wir spielen den Bach und die anderen Stücke. Noch schöner wäre es in voller Besetzung gewesen. Aber das kommt ja vielleicht noch.

Erntedankfest

Für die Gottesdienste bekommen wir Asyl im Dom. Eine sehr ungewöhnliche Gottesdienstzeit (Beginn 11:30), ein Raum, in dem man „nur“ Gast ist und eine gänzlich ungewohnte Akustik. Und zu allem noch die Pandemieregeln. Zum Erntedankgottesdienst am 4. Oktober spielen wir mit zwölf Bläsern. Wir genießen nach den Musiken im Freien nun die Unterstützung des alten Gemäuers. Es macht Spaß den Raum mit dem Klang unserer Instrumente zu erforschen.

Probensituation II

Mit Fortschreiten des Jahres, schwinden des Tageslichtes und vermehrtem Regen weichen wir zum Üben doch vorsichtig wieder in die Johanneskirche aus. Es macht so viel Spaß und ist schon fast ungewohnt, wieder in geschlossenen Räumen zu spielen. Aber wir haben ein Ziel: Die Musik zum Reformationsfest. Und, falls es noch niemand gesagt hat: Die Kirche sollte vergrößert werden.

Reformationstag

Auch dieses Jahr gab es sie – abermals ein wenig spontan: die Bläsermusik zum Reformationstag. Diesmal nicht wie in den Jahren zuvor in der Johanneskirche, sondern unter freiem Himmel auf unserem Grundstück an der Kemnitzer Wende. Am Tag vor der Verschärfung der Corona-Maßnahmen durften wir noch einmal spielen. Eine echte Serenade, eine Musik unter freiem Himmel, war es streng genommen nicht, da wir uns sicherheitshalber unter Jurtendächern zurückgezogen hatten.

Weiter Besonderes

Dieses so ganz andere Bläserjahr war in vielerlei Hinsicht besonders. Selten hatten wir so viele geplante Einsätze, die dann doch kurzfristig wieder abgesagt werden mussten. Selten aber hatten wir auch so viele Termine, die überhaupt erst kurzfristig zustande kamen. Auf die schnell wechselnden Corona-Regeln musste man oft ebenso schnell reagieren.
Überraschend war es z.B., dass wir bei den *Singenden Balkonen* mitspielen durften, beim Ordinantionsgottesdienst im Dom, beim Himmelfahrtsgottesdienst diesmal bei uns und einige Gelegenheiten mehr. Sehr bedauerlich bleiben aber z.B. die Absage des Ökumenischen Kirchentages, des Konzertes für Bläser und Orgel in der Christuskirche, die Absage der Musik im Kerzenschein/ Sonnenschein und der Chorabschluss in Steinfurth.
All das kann im neuen Jahr nur besser werden.

Statistik und Chorentwicklung

Es ist Bewegung im Chor. Kommen und Gehen gibt es beides auch in diesem Jahr. Zu Beginn des neuen Kirchenjahres befinden sich im Posaunenchor:
Trompeten: Markus, Tamara, Matthias, Maxi, Jenny, Nicole, Niklas, Jonas, Eva, Janin, Florian, Ingrid, Ulrike;
Hörner: Sarah;
Posaunen: Harald, Debora, Dennis, Erhard, Stephan, Christian, Hanna, Maike;
Bariton & Tuba: Gerrit, Aaron, Katharina, (Johannes), Konrad

Jungbläser: Anja, Janine, Gerhard, Sabine, Johanna, Juliane

Insgesamt wurde 2020 bei 110 Bläsereinsätzen gespielt. Damit war es bläserisch ein absolut herausforderndes Jahr.

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020
Einsätze	39	42	54	61	110

Die Präsenz des Chores zu Gottesdiensten der Johannesgemeinde und Greifswald insgesamt ist gut. Zu den Gottesdiensten im *Treffpunkt Kirche* konnte leider nur einmal gespielt werden. Das Gemeindegebiet Schönwalde war in diesem Jahr für die Bläser sehr stark im Fokus.

Die Literatur, die der Chor erarbeiten kann, geht bis ins mittelschwere Repertoire. Über die besondere Probensituation hinaus ist die große Einsatzfreude aller unbedingt zu erwähnen. Diese so herausfordernde Jahr haben wir überraschend gut meistern können. Die Jungbläserarbeit wächst und macht Hoffnung für die Zukunft dieses Chores.
Es ist ein eingespielter Chor, auf den man sich -nicht nur als Chorleiter- zu 100 Prozent verlassen kann. Ich bin sehr dankbar, dass ich dabei sein darf. ☺

Egal wie schwer es wird: Wir spielen!